

Die grosse Konkurrenz unter den Agenturen führte auch zu einem ruinösen Preiskampf. Während die Kosten für die Überfahrt Ende der sechziger Jahre noch zwischen 250 und 300 Franken lagen,¹⁴⁰ war die Reise im Jahr 1884 für 135 Franken zu haben.¹⁴¹ Ein Jahr später bot die Agentur Breuckmann in Basel die Fahrkarte nach New York für 130 Franken an,¹⁴² und um die Jahrhundertwende sank ihr Preis gar auf 50 Franken.¹⁴³

Die Überfahrt

Die Überfahrt nach Amerika war in den achtziger Jahren gewiss nicht mehr so abenteuerlich und entbehrungsreich wie vierzig Jahre zuvor. Die Reisezeit nach Le Havre hatte sich dank dem Bau der Eisenbahnen wesentlich verkürzt. Bereits 1838 hatten die beiden Raddampfer «Sirius» und «Great Western» einen regelmässigen Verkehr zwischen Europa und Amerika aufgenommen; sie benötigten für die Überfahrt noch rund zwei Wochen. Es dauerte jedoch bis in die siebziger Jahre, bis die Segelschiffe allmählich durch Dampfschiffe verdrängt wurden. Die Erfindung der Schiffsschraube brachte schliesslich eine weitere Verkürzung der Reisezeit; ein für die damalige Zeit moderner Schraubendampfer benötigte für die Fahrt von Le Havre nach New York durchschnittlich noch acht Tage. Um 1880 pendelten rund 300 Dampfer zwischen Europa und Amerika.¹⁴⁴

Nach dem Ausbau des Eisenbahnnetzes war New York zum wichtigsten Einwanderungshafen avanciert; New Orleans, von wo aus die Einwanderer in den vierziger Jahren mit dem Schiff den Mississippi hinauf weiterreisten, war praktisch bedeutungslos geworden.¹⁴⁵

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen Dampfsegler auf; dank der Dampfmaschinen konnte die Reise auch bei schlechten Windverhältnissen fortgesetzt werden

